

Neueste Entwicklungen die Zivilgesellschaft betreffend – der Fall Polen.

Katarzyna Loj

Wie können wir ehrenamtliche Arbeit für die Nachhaltigkeit fördern?

3. internationaler Workshop innerhalb des Projektes:
Strategien für eine erfolgreiche Kommunikation der Nachhaltigkeit in
Europa.

1. Einleitung. Die Etablierung der Zivilgesellschaft in Polen vor 1989.

Das Konzept der Zivilgesellschaft:

- die **ethische Zivilgesellschaft**: fördert das Mitwirken ziviler Bewegungen und der Bürger am öffentlichen Leben, die sogenannten Veränderungen „von unten“ und Transparenz der Politik
- entwickelt von Dissidenten des KOR (Komitee zur Verteidigung der Arbeiter) und von katholischen Intellektuellen, realisiert von der **Solidarnosc**-Bewegung
- **die Zivilgesellschaft gegen die Staat**: als Alternative und Opposition gegen das kommunistische System

2. Erneuerung des Zivilgesellschaftskonzepts.

1989 – 1994:

- NROs: Boom, Anmeldung von 50.000 Organisationen in den Jahren 1989 – 1994.
- Die ethische Dimension des Zivilgesellschaftskonzepts verschwindet langsam wegen des Niedergangs des kommunistischen Systems. Die Staat wird nicht mehr als Feind verstanden, sondern als Partner.
- Die Organisationen beginnen damit, sich zu spezialisieren, zu professionalisieren und sich mit den Problemen vor Ort zu befassen.

2. Erneuerung des Zivilgesellschaftskonzepts.

- **1989 – 1997:**

Solidarnosc ebenso wie katholische Verbände verlieren systematisch an Bedeutung im zivilgesellschaftlichen Leben. Viele Aktivisten ziehen sich ins Privatleben zurück

- **1994 – bis heute:**

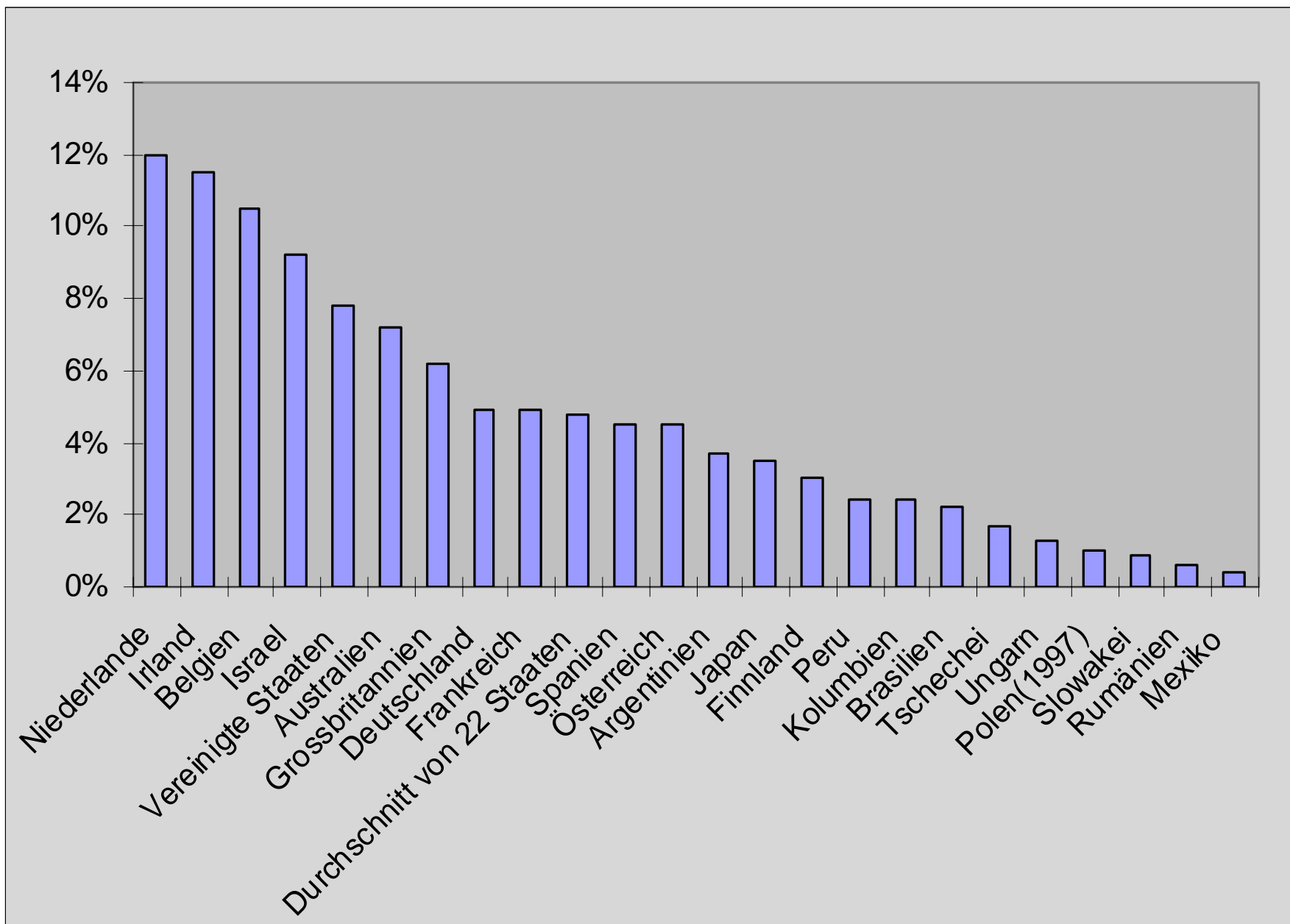
Höhen und Tiefen für Organisationen der Zivilgesellschaft, jüngst Mobilisierung von Bewegungen gegen die Zentralisierungspolitik der Kaczynski-Brüder

3. Institutionen der Zivilgesellschaft in Polen

- **Katholische Kirche:** ca. 5 % der Bürger sind in katholischen Verbänden aktiv (schlecht dokumentiert, wahrscheinlich viel mehr), Vorherrschaft der katholischen Kirche im sozialen und Wohltätigkeitsbereich
- **Solidarnosc and post-Solidarnosc-Initiativen:** in den 80-er Jahren zählte Solidarnosc 10 Millionen Mitglieder, 1998 nur noch 1,7 Millionen
- **Gewerkschaften:** 6 % der Bürger sind in Gewerkschaften organisiert; 18 % aller Arbeitnehmer

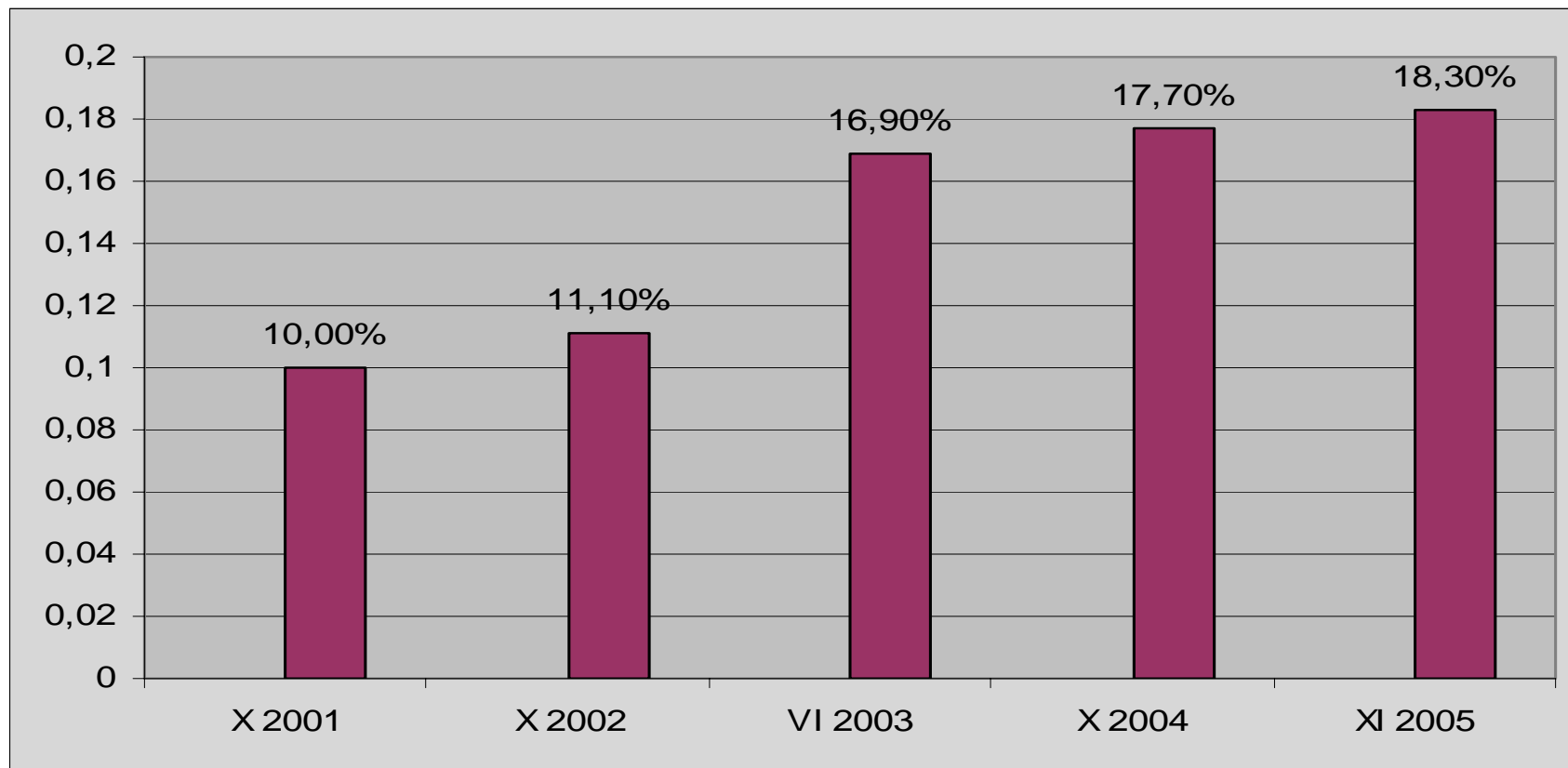
3. Institutionen der Zivilgesellschaft in Polen

- **Arbeitgeber- und Unternehmerverbände:** haben ca. 99.000 Mitglieder
- **NROs:** Anmeldung von 50.000 Organisationen in den Jahren 1989 – 1994, jetzt sind ca. 45.000 Verbände und circa 7.000 Stiftungen angemeldet, mit ca. 90.000 bezahlten Angestellten und 1 Million Ehrenamtlicher. Ungefähr 1% der Beschäftigten arbeiten im NRO-Sektor



4. Ehrenamtliche in Polen

2005 gaben 18,30% der Bürger an, ehrenamtlich tätig zu sein.
(ca. 5,3 Millionen Polen)



5. Ehrenamtliche in westlichen Ländern

- Polen: 18,30%
- USA: 44%
- Irland: 33%
- Niederlande: 24%

6. Der Wert der ehrenamtlichen Arbeit und der Mitgliedschaft in Organisationen für polnische Bürger

- **24%** geben an, mindestens einmal im Jahr in ihrer Freizeit freiwillige Arbeit auszuüben und halten freiwillige Arbeit für einen wichtiger Aspekt in der Gesellschaft
- **55%** kennen keine Organisation, die sie als Vertreter ihrer Interessen betrachten
- **51%** äußern den Wunsch einer Organisation beizutreten, die effizient ihre Interessen vertreten würde
- **76%** glauben nicht, dass zivile Partizipation einen Einfluss auf politische und staatliche Entscheidungen hat

7. Die Probleme von Institutionen/ Organisationen der Zivilgesellschaft

- **Mangel an Unterstützung vom Staat:**

Staatliche Stellen behandeln NROs häufig wie Rivalen. Bürokratisierung und Informationschaos.

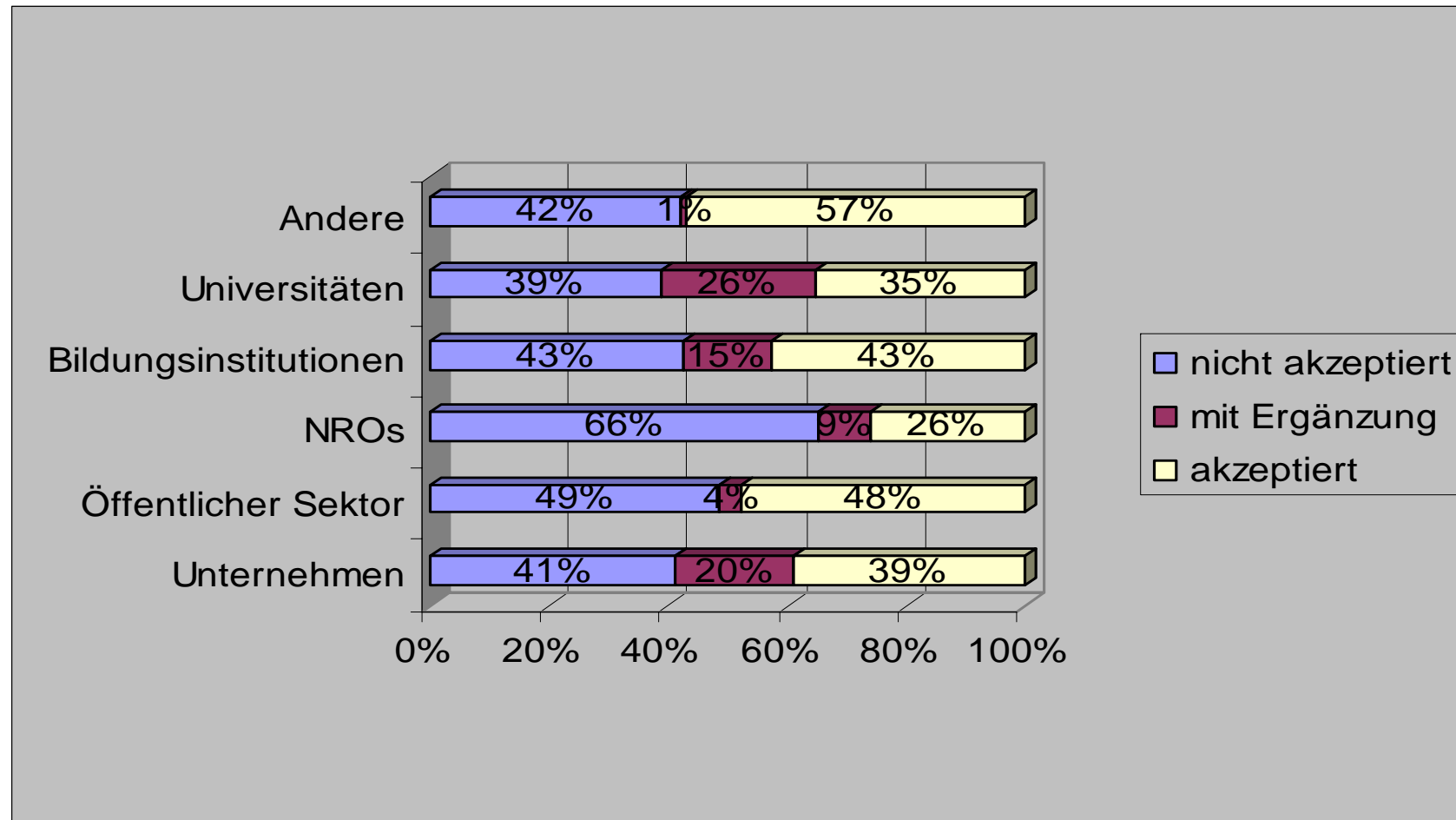
Gegenwärtig; unfreundliches Klima für die NROs, siehe: Ereignisse der letzten Monate in Polen

7. Die Probleme von Institutionen/ Organisationen der Zivilgesellschaft

- **Finanzielle Probleme:** Geringe finanzielle Stabilität.

Das durchschnittliche Jahresbudget von NROs wird auf ca. 4.000 – 5.000 Euro geschätzt. Die Organisationen haben Probleme mit dem Management der Geldmittel, mit Personal und Ausstattung, was Einfluss auf die Qualität der Projekte hat. Mangel an Erfahrungen im Stellen von Anträgen für europäische Fonds.

Anträge für den ESF (Europäischer Sozialfonds)



7. Die Probleme von Institutionen/ Organisationen der Zivilgesellschaft

- **Imageprobleme:** schlechte Presse, Misstrauen in der Gesellschaft, Korruption

8. Ursachen für den Mangel an Partizipation unter den Bürgern in Polen

- **Die Armut in der Gesellschaft:** die finanziellen Probleme überdecken den Wunsch nach Partizipation; Anstieg der Arbeitslosigkeit nach der sogenannten Schocktherapie – (ca. 20% der Einwohner)
- **Die Trennung zwischen „wir“ und „sie“:** das Misstrauen gegenüber der politischen Elite und der Mangel an Glauben, dass „Ich als einen Einzelner etwas verändern kann“
- **Die große Bedeutung des Familienlebens?:** soziale Netzwerke und Interessen werden innerhalb der Familie verwirklicht
- **Mangel an Informationen:** geringes Wissen über Organisationen der Zivilgesellschaft und ihre Aktivitäten, Mangel an professionellen Kampagnen.

9. Positive Entwicklungen für Organisationen der Zivilgesellschaft

- **Rechtsgestaltender Gesetzesakt (2003)** zu öffentlichen Zuschüssen und ehrenamtlicher Arbeit, der den Status gemeinnütziger Organisationen regelt; Einführung der Möglichkeit 1% der Steuern für die Unterstützung von selbst gewählten gemeinnützigen Organisationen zu spenden
- Schaffung von **Informationsplattformen:**
www.ngo.pl
- Gründung des **Zentrums für Ehrenamtliche Arbeit** in Warschau
- **EU – Zuschüsse und Programme**

10. Mögliche Richtungen der Entwicklung:

- **Anstieg der Bedeutung** von Organisationen der Zivilgesellschaft, und des Ausmaßes an Partizipation unter den Bürgern
- Durch den **Prozess der Zentralisierung** und die wachsende Rolle des Staats im sozialen und öffentlichen Leben, werden die zivilgesellschaftlichen Aktivitäten an den Rand gedrängt
- Der **dritte Weg** (Gegenwart ?): schwacher Staat und schwache Zivilgesellschaft

11. Wie kann man ehrenamtliche Arbeit und die Zivilgesellschaft fördern?

- Schaffung von **Netzwerken** und Stärkung der Kooperation zwischen Organisationen
- Mehr **Dialog** mit wirtschaftlichem und politischem Sektor und den Medien
- **Verbesserung der Qualität, besseres Projektmanagement, bessere Konzeptualisierung** der Arbeit

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!